

*Gibboryctes szelenyii* gen. nov. sp. nov.  
(Coleoptera: Melolonthidae, Dynastinae)

Von

S. ENDRÓDI

(Eingegangen am 1. Mai, 1974)

ABSTRACT: A new Dynastid species, requiring also the establishment of a new genus, is described from Paraguay. The new species is dedicated to Dr. G. SZELÉNYI on the occasion of his seventieth birthday.

Es liegt mir ein Pärchen von einer Dynastinen-Art vor, die mir bisher unbekannt geblieben ist, und die nicht einmal in einer der bisher beschriebenen Gattungen eingereiht werden kann. Die neue Gattung, die ich jetzt für diese Art aufzustellen genötigt bin, steht zwischen den beiden Tribi Pentodontini und Oryctini. Für Pentodontini würde die schwache Bewaffnung des Kopfes und des Halsschildes sprechen, für Oryctini die Spitze der 4 hinteren Schienen, die nicht gerade abgestutzt, sondern aussen breit dreieckig ausgezogen ist, am und hinter diesem Dreieck sind noch einige Kerbzähnchen zu finden. Als ich jetzt im Rahmen meiner Monographie der Dynastinae die Oryctini von Amerika bearbeite, entschied ich mich, die neue Gattung in den Tribus Oryctini einzureihen.

In meiner Gattungstabelle der Pentodontini von Amerika (Ent. Abh. Mus. Tierk. Dresden, 37, 1969: 4-7) käme die neue Gattung in die Nähe von *Oxygryllus* und *Oxylygyrus*, die ebenfalls einen zugespitzten Clypeus besitzen, von beiden unterscheidet sie sich aber u. a. durch ihren sehr breiten und kurzen Clypeus und den 4-zähligen Vorderschienen auf ersten Blick.

Gibboryctes gen. nov.

Clypeus sehr breit, kurz dreieckig, einfach zugespitzt. (Abb. 1.). Stirn bei beiden Geschlechtern mit einem queren Tuberkel. Mentum mässig breit, die Wurzelglieder der

Taster nicht bedeckend, die Endglieder der letzteren spindelförmig. Die Mandibeln sind breit, vorn leicht ausgerandet, seicht zweilappig, die Aussenseite gerade, neben und vor der Spitze des Clypeus stark vorstehend. Fühler 10-gliedrig, die Fahne auch beim Männchen kurz. Halsschild bei beiden Geschlechtern in der vorderen Hälfte sehr seicht eingedrückt, ohne Erhabenheiten. Prosternalzapfen ziemlich kurz. Propygidium ohne Stridulationsapparat. Vorderschienen am Aussenrande mit 4 Zähnen, die Vordertarsen beim Männchen nicht verdickt. Die vier hinteren Schenkeln normal, die Schienen zur Spitze schwach erweitert, die Schrägkiele deutlich, sie lassen aber die Aussenseite fast ganz frei. Die Aussenseite des Spitzenrandes ist stumpf dreieckig ausgezogen, am und hinter dieser Erweiterung sind etwa 3-4 Kerbzähnen zu finden (bei den Typen ziemlich abgenützt, es kann nicht ermittelt werden, ob in den Kerben Borsten waren oder nicht). Alle Klauen einfach, innen ohne Zähnen, von einander unabhängig nicht beweglich.

Type der Gattung: Gibboryctes szelenyii sp. nov.

Glänzend dunkelbraun, die Bauchseite etwas heller. Oberseite und Pygidium kahl, die Haare der Bauchseite rot, nur an der Brust mehr gelblich, mässig dicht, abstehend.

♂: Die Seiten des breiten und kurzen Clypeus nach hinten sehr stark divergierend, bis zu den schwach abgesetzten, an der Spitze abgerundeten Augenkielen in der vorderen Hälfte gerade, in der hinteren leicht konvex gebogen. Am Stirn steht, mit der Verbindungsstelle der Augenkiele in gleicher Höhe, ein querer Tuberkel mit schräg abgeschnittenen Seiten und kaum ausgerandeter Spitze, er nimmt mehr als ein Drittel der Kopfbreite ein und ist bei der Holotype höher, als die Länge des Vorderkopfes vor dem Tuberkel. Hinterkopf seicht vertieft. Dieser Raum ist fein, die übrige Oberseite grob gerunzelt-punktiert.

Halsschild breiter als lang (etwa 14:9.5), vor den Hinterecken am breitesten, die stark gerandete Spitze konkav ausgerandet, die schwächer gerandete Basis seicht doppelbuchtig. Die Seiten sind leicht, vor den Vorder- und Hinterecken stärker gebogen. Die Vorderecken sind schwach vorgezogen, fast rechteckig, die hinteren breit abgerundet. Hinter dem Vorderrande ist die Oberfläche wulstig erhöht, hinter diesem seicht vertieft und bis zur Basis äusserst seicht gerinnt. Beiderseits an den Seiten ist je ein Grübchen zu finden. Die Punktierung ist in den Vorderecken am stärksten, hier sind die Punkte genabelt, ringförmig oder hufeisenförmig, nach innen zu werden sie allmählich kleiner, am kleinsten in der Mitte vor der Basis. Schildchen dreieckig, kaum breiter als lang, die Spitze kurz abgerundet, mässig stark punktiert, die Seiten glatt.

Flügeldecken länger als zusammen breit (etwa 20:16,5), nach hinten nicht erweitert, die Seiten fast gerade, parallel, die Spitzen rechteckig, scharf. Die Doppelreihen bestehen aus ziemlich grossen rundlichen, nicht genabelten Punkten, da auch auf den Zwischenräumen ähnliche Punktreihen zu finden sind, erscheinen die Flügeldecken eher als dicht punktiertgestreift. An den Seiten und an der Spitze sind die Punkte viel kleiner. Unter den grossen Punkten befinden sich auch mikroskopisch kleine, diese sind im Nahtwinkel viel dichter als sonst.

Prosternalzapfen mässig hoch, zur abgestumpften Spitze verjüngt, mässig dicht, lang gelblich behaart. Das Propygidium ist dicht gerunzelt punktiert. Das Pygidium ist auch

der Länge nach stark gewölbt, sehr dicht punktiert. Die vier Aussenzähne der Vorder-  
 schienen sind fast gleichmässig verteilt, vielleicht ist der Abstand zwischen den beiden  
 mittleren ein ganz wenig grösser als die übrigen. Sonst sind die Eigenschaften der  
 Beine in der Gattungsdiagnose ausführlich geschildert. Die Oberseite der Parameren  
 (Abb. 2.) ziemlich schmal, in der Spitzenhälfte erweitert, der Aussenrand stumpf ge-  
 winkelt, die Spitze stumpf, innen spärlich behaart.

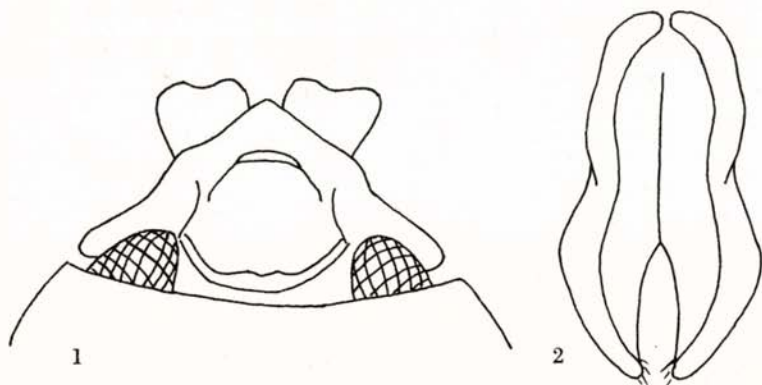


Abb. 1-2.: *Gibboryctes szelenyii* sp. nov. - 1. Clypeus, 2. Parameren

♀: Ein wenig gedrungener gebaut als das Männchen, die Flügeldecken nach hinten leicht  
 erweitert. Der Stirntuberkel ähnlich, nur weniger hoch. Der Halsschild ist genau so  
 gebaut, aber im allgemeinen ein wenig feiner punktiert. Das Pygidium ist der Länge  
 nach schwach gewölbt und bedeutend schwächer, in der Mitte auch spärlicher punktiert  
 als beim Männchen.

Länge: 26-31 mm. - Untersuchtes Material 2 Exemplare.

Typen: Holotype ♂ und Allotype ♀ mit einer handschriftlichen Fundortbezeichnung: Pa-  
 raguay. Beide Typen sind in meiner Sammlung in Budapest aufbewahrt.

Die neue Art soll meinem alten, verdienstvollen Freund, dem Professor Dr. GUSZTÁV  
 SZELENYI, zu seinem 70. Geburtstag mit dem Wunsch gewidmet sein, dass ihn der  
 Allmächtige noch sehr lange erhalten soll.

ENDRŐDI, S.: *Gibboryctes szelenyii* gen. nov., sp. nov., egy új  
 orrszarvúbogár Paraguayból

A szerző egy új orrszarvubogár fajt ír le Paraguayból. A fajnak közelebbi rokonai nin-  
 csenek, így részére új nem felállítása is szükségessé vált. Az új nem két tribusz, a  
 Pentodontini és az Oryctini határán van, fontosabb jellegzetességeinek értékelése alap-

ján a szerző az Oryctini tribuszba sorolja. Az új fajt régi barátjának, Dr. SZELÉNYI GUSZTÁV-nak, a kiváló hymenopterológusnak ajánlja, 70. születésnapja alkalmából.

Anschrift des Verfassers: Dr. S. ENDRÓDI  
Zoologische Abteilung des  
Ungarischen Naturwissenschaftliches  
Museums  
H-1088 BUDAPEST  
Baross u. 13.